Am Eistlenbach in Hofstetten b. Brienz wird ab Ende Juni 2011 ein Hochwasserschutzdamm erstellt. Die Arbeiten der ersten beiden Bauphasen (Etappe 1.1 und 1.2) dauern bis im Frühling 2012. Eine dritte abschliessende Bauphase (Etappe 2) erfolgt sobald genügend Material vorhanden ist. Nebst dem Schutzdamm wird eine der bestehenden Sperren (Nr. 11) im Gerinne saniert. Diese Sperre soll zusammen mit der im Jahre 2010 sanierten Sperre (Nr. 12) als Sohlefixpunkt des Eistlenbach-Gerinnes dienen.

Ausgangslage

Der Eistlenbach stellt für das Dorf Hofstetten bei grossen Hochwasserereignissen und Murgängen eine Gefährdung dar. Der Bach kann sehr viel Geschiebe verfrachten und bei Auflandungen nach rechts Richtung Dorf ausbrechen. In den Jahren 2004 und 2005 brachte der Bach je ca. 20'000 m^3 Geschiebe bis auf den Kegel (Sammler). Seither stellte sich die Frage nach der verbleibenden Stabilität der Schutzbauten und weiterer nötiger Massnahmen.

Die Schwellenkorporation Hofstetten liess seither ein Gesamtkonzept ausarbeiten, das sowohl die Anforderungen an einen genügenden Hochwasserschutz, als auch an eine zweckmässige Geschiebebewirtschaftung erfüllen sollte. Das ausgewählte Konzept sieht vor, die beiden Sperren Nr. 11 und 12 als Sohlefixpunkte zu erhalten und das rechte Ufer zu erhöhen. Die Sperren werden umfassend saniert. Für die Sperre Nr. 12 wurden diese Arbeiten letztes Jahr bereits vorgezogen ausgeführt, da ein Einsturz drohte.

Der neue Hochwasserschutzdamm am rechten Ufer wird im Wald erstellt, welcher zuerst gerodet und nach Fertigstellung des Dammes aufgeforstet und unter Leitung der ökologischen Baubegleitung gestaltet wird. Teilweise wird der Damm neben dem bestehenden Schutzdamm angeordnet. Dadurch wird das Schüttvolumen grösser, aber es können wertvolle Lebensräume erhalten bleiben.

Bauausführung

Etappen/Dammbau

Ab diesem Sommer sollen die Etappen 1.1 und 1.2 realisiert werden. Die Etappe 2 wird zu einem späteren Zeitpunkt erstellt, je nach Verfügbarkeit von Schüttmaterial. Für den Bau der Etappen 1.1 und 1.2 braucht es rund 44'000 m^3 Schüttmaterial. Davon werden 32'000 m^3 Material Geschiebe von der Aare antransportiert. Der oberste Meter der Dammschüttung erfolgt mit kalkigem Material aus dem Eistlenbach, damit die gleichen Standortbedingungen für die Vegetation herrschen wie bisher. Damit kann auch das jährlich anfallende Geschiebe des Baches sinnvoll genutzt werden.

Zufahrt

Die Schüttarbeiten werden am unteren Dammende begonnen. Ab hier wird der obere Abschnitt mit einer Baupiste erschlossen. Der Antransport des Geschiebes aus der Aare

darf nicht durchs Dorf führen. Die Baustelle wird über die bestehenden Strassen ausserhalb des Dorfes (Museumsstrasse) erschlossen.

Quellen

Die Trinkwasserversorgung von Hofstetten betreibt das Reservoir 'Leimerli' nahe dem Projektperimeter. Das Reservoir speichert die Zuflüsse aus der Quellfassung Kächbrunnen und Leimerli. Um die Überwachung während dem Bau sicher zu stellen, werden Reservoir und Quellen durch einen Geologen überwacht.

Beteiligt und Termine

Baubeginn ist Ende Juni 2011. Die Arbeiten werden bis im Frühling 2012 dauern.

Die Bauarbeiten wurden im öffentlichen Verfahren vergeben. Die Submission und die Vergabe sind abgeschlossen. Der Unternehmer war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Die Planungsarbeiten erfolgen durch das Büro Herzog Ingenieure AG, Gümligen. Die örtliche Bauleitung wird durch das Büro Michel & Gerber GmbH, Oberried wahrgenommen. Das Projekt läuft unter der Leitung der Schwellenkorporation Hofstetten in Begleitung der kantonalen Fachbehörden (Oberingenieurkreis I, Amt für Naturförderung, Waldabteilung 1).

Abbildung 1: 3D-Darstellung des Hochwasserschutzdammes am Eistlenbach

Abbildung 2: Bestehender Schutzdamm am rechten Eistlenbachufer

Abbildung 3: Voller Geschiebesammler im Jahre 2004 (Bild: BAFU)

Abbildung 4: Luftaufnahme des Eistlenbaches nach dem Hochwasserereignis von August 2005